

# • Du bist der Messias<sup>1</sup>

## 1 Der Knecht Gottes

· In der ersten Lesung

### *1.1 spricht beim Propheten Jesaja der Knecht Gottes von sich und seiner Lebenseinstellung*

**"Gott der Herr hat mir das Ohr geöffnet".<sup>2</sup>** Er hat sein Ohr und sein ganzes Wesen dem Wort Gottes geöffnet. So wird er zum Sprachrohr Gottes. Das bringt ihm Feindschaft und Verfolgung und schließlich den Tod ein. Er weiß es und nimmt es in Kauf. **"Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück."<sup>3</sup>** Gewaltloser Widerstand!

• Der Prophet spricht vom Knecht Gottes, nennt aber keinen Namen. Doch spüren wir: **in Jesus ist diese Haltung des Gottesknechtes ganz wahr geworden.**

• **Er ist nicht irgendeiner**, den man in die Reihe der großen religiösen Gestalten stellen kann, wie Eija, Johannes der Täufer, Buddha oder Mohammed.

---

<sup>1</sup> Homilie zu Jes 50,5-9a; Mk 8,27-35

<sup>2</sup> Jes 50,5a

<sup>3</sup> Jes 50,5b

## **1.2 Jesus fragt seine mit ihm gehenden und lebenden Jünger: "Für wen haltet ihr mich?"**

- Petrus macht sich zum Sprecher aller "**Du bist der Messias**". Also, der von Gott gesandte und gesalbte Retter und Befreier.
- Das Wort Messias hat in unseren Ohren keinen guten Klang. Die Messiasse des 20. Jahrhunderts, ob sie Marx oder Lenin, Hitler oder Stalin hießen, haben eine gewaltige Blutspur hinter sich hergezogen.
- "**Für Führer, Volk und Vaterland**" wurden im 2. Weltkrieg ungezählte Soldaten in den Tod getrieben.
- Wir reagieren heute allergisch auf das Wort "Führer", denn wir wollen nicht "**verführt**" werden.

## **1.3 Und doch wir brauchen Menschen, die uns vorangehen, uns Wege aufzeigen in eine gute Zukunft**

Aber wir dürfen nur auf die hören, die sich an die Gebote Gottes und an die Menschenrechte halten.

- Keiner kann sich aussuchen, in welchem Land er geboren wird, zu welcher Rasse, zu welchem Volk er gehört. Das ist weder ein Verdienst noch ein Makel.

## 1.4 Mut zum Widerstand

- Gerade diese Erfahrungen des Krieges und der Verbrechen der Nazi Herrschaft lehren uns, **wachsam allen zu widerstehen, die rassistisch denken, die uns weismachen wollen, wir seien anderen überlegen, seien die besseren Menschen.** Jeder Mensch, jedes Volk ist zum Guten wie Bösen fähig. **„Meide das Böse, und tu das Gute; suche Frieden, und jage ihm nach!“<sup>4</sup>**
- Wir sind immer in Gefahr, vor allem wenn es uns schlecht geht, nach Messiasen, nach Heilbringern Ausschau zu halten, die mit Gewalt das Steuer herumreißen. Das heutige Evangelium zeigt, dass es z.Z. Jesu nicht anders war als heute. Darum die Frage Jesu an seine Jünger: **„Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“** Und Petrus antwortet für alle: **„Du bist der Messias!“**

## 2 Das wahre Wesen Jesu des Messias Gottes

### 2.1 Die Antwort Jesu auf das Bekenntnis des Petrus

zeigt **uns in einer Selbstoffenbarung das wahre Wesen Jesu, des Messias Gottes.**

- Wie ein Blitz zerschlägt seine **Selbstoffenbarung** all die Bilder, die sich die Zeitgenossen und auch die Jünger von ihm gemacht haben und machen. **Aus ist es mit der Vision des Petrus von einem strahlenden Reich in Glanz und Gloria.**

---

<sup>4</sup> Ps 34,15

**"Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden." Hinter diesem göttlichen "Muss" steht also der Wille Gottes.** Zugleich verheißt Jesus **„Er werde getötet, aber nach drei Tagen werde er auferstehen.“**<sup>5</sup>

## **2.2 Sein wahres Wesen und die Art seiner Sendung werden erkennbar**

- Nicht Ich- und Selbstbehauptung, nicht das Ausspielen der eigenen Überlegenheit kennzeichnen sein Leben und Wirken, sondern **Aushalten, Leiden, Kreuz und Tod.**

- Für Petrus ist dies unvorstellbar. Bestürzt nimmt er Jesus beiseite und macht ihm Vorhaltungen. Es trifft ihn die harte Zurechtweisung Jesu: **"Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen."**<sup>6</sup>

- Was wollen die Menschen? Der Spiegel klagte vor Jahren schon: Nichts sei geblieben in unserer Gesellschaft als der **"Tanz um das goldene Selbst"**. Selbstverwirklichung und Selbstbehauptung sind heute das Lebensziel vieler. **Dies sind positive Werte, solange ich mich nicht auf Kosten anderer verwirkliche, und Rücksicht nehme auf Mitmenschen und Mitwelt.** Der Blick und das Hören auf Jesus helfen.

## **3 Jesus lebt uns den richtigen Weg zu Gott vor.**

---

<sup>5</sup> Mk 8,31 c

<sup>6</sup> Mk 8,33

**Er lebt nicht auf Kosten anderer, geht nicht über die Leichen anderer. Er verändert die Welt nicht durch Gewalt. Er verwandelt die Welt durch sein gewaltloses Opfer.**

### **3.1 Das Evangelium hält zum Umdenken und Umlernen an**

**Der Tanz um das goldene Selbst ist die große Gefahr für den Frieden. Denn wer auf sich fixiert ist, will nicht teilen, wird unfähig zum Kompromiss, sucht schnell Lösungen mit Gewalt. Als Mutter Teresa der Friedensnobelpreis verliehen wurde, sagte sie in ihrer Dankesrede:**

*„Der größte Zerstörer des Friedens ist heute der Schrei des unschuldigen, ungeborenen Kindes. Wenn eine Mutter ihr eigenes Kind in ihrem eigenen Schoß ermorden kann, was für ein schlimmeres Verbrechen gibt es dann noch, als wenn wir uns gegenseitig umbringen? Sogar in der Heiligen Schrift steht: »Selbst, wenn die Mutter ihr Kind vergessen könnte, ich vergesse es nicht.«*

*Aber heute werden Millionen ungeborener Kinder getötet, und wir sagen nichts. In den Zeitungen lesen wir dieses und jenes, aber niemand spricht von den Millionen von Kleinen, die empfangen wurden mit der gleichen Liebe wie Sie und ich, mit dem Leben Gottes. Und wir sagen nichts, wir sind stumm. Für mich sind die Nationen, die Abtreibung legalisiert haben, die ärmsten Länder. Sie fürchten die Kleinen, sie fürchten das ungeborene Kind.“*

### ***3.2 Widerstand gegen alle die töten oder das Töten gutheißen ist angesagt***

- **Der Weg der Gewalt, das hat kein Jahrhundert so furchtbar erfahren, wie das vergangene, führt zu schrecklichen Ungerechtigkeiten, zu Tod und Vernichtung. Die gottlosen Diktaturen der Kommunisten und Nationalsozialisten nahmen sich das Recht Menschen, die ihnen nicht genehm waren, zu beseitigen d.h. zu ermorden.**

Das EU-Parlament hat im Juni mehrheitlich die EU-Staaten nachdrücklich aufgefordert, »**allgemeinen Zugang zu sicherer und legaler Abtreibung zu garantieren.**«

Unter dem Deckmantel „Recht auf reproduktive Gesundheit“ soll das **im Grundgesetz geschützte Kind im Mutterleib** für die Ermordung freigegeben werden. Dabei fehlt Europa fast überall der Nachwuchs, was für gesellschaftliche Verwerfung führen wird.

Für den neuen Bundestag kandidierende Parteien, haben sich abgesprochen, im Falle eines Wahlsieges **die Abtreibung bis zur Geburt freizugeben.**

Für Christen gilt das Gebot Gottes „**du wirst nicht morden.**“ **Das Menschenrecht auf Leben gilt auch für die Schwächsten und Wehrlosesten – das sind die Kinder im Mutterleib.**

**Wer von uns will zum Komplizen von Menschen werden, die über das Lebensrecht anderer verfügen wollen?**

### **3.3 Impulse aus dem Eucharistischen Weltkongress in Budapest**

Im Anschluss an das Hören des Wortes Gottes feiern wir jetzt **Eucharistie, das Opfer und Mahl Jesu Christi, seinen Tod und seine Auferstehung.** Beim eucharistischen Weltkongress in Budapest sagte Kardinal Dominik Duka von Prag, der während Kommunistenherrschaft heimlich Priester geworden war **„Die Eucharistie ist die Rettung der Welt.“<sup>7</sup> Sie habe Vorrang vor allen anderen Feiern. Jesus Christus ist die Erlösung des Universums. „Unsere Vergangenheit ist unsere Hoffnung, Jesus Christus ist unsere Zukunft.“**

**Die Pandemie habe die Teilnahme an der Eucharistie und die Kommunion eingeschränkt. „Sie ist aber die Quelle, aus der die Evangelisierungsfähigkeit der Kirche fließt.“<sup>8</sup> Die Eucharistie ist eine Seins-weise, die auf jeden Christen übergeht. Von ihm soll sie ausstrahlen in die ganze Gesellschaft.**

## **4 Die Eucharistie zu feiern ist eine todernste Sache.**

- **Hier wird Jesu wahres Wesen in irdischen Zeichen unter uns gegenwärtig:**

---

<sup>7</sup> Katechese von Kardinal Dominik Duka, Prag, beim Euch. Weltkongress in Budapest am 9.9.2021 um 9.30

<sup>8</sup> ebd

**Seine Hingabe bis in den Tod  
das Böse auszuhalten, ohne selbst böse zu  
werden  
sein Tod als Leben - seine Niederlage als Sieg  
seine Gewaltlosigkeit als Durchbruch zur  
Herrschaft Gottes.**

- **Wie Brot teilt er sich unter uns auf. Wie Wein - bis zum letzten Tropfen - verströmt er sich an die vielen. Das ist sein wahres Wesen. So verkündet es nur die Kirche. Wenn wir nach seinem Wesen leben, ist unser Leben endgültig gerettet bei Gott.**

- **Es gibt in unserer Gesellschaft Interessenverbände, die nur an sich denken. Es bedarf der Anstrengung vieler, sollen die den Frieden gefährdenden Entwicklungen in unserer Gesellschaft überwunden werden.**

- **Friedlosigkeit im Innern wird sehr schnell zur Aggression nach außen. Der Tanz um das goldene Selbst, das Fixiert-sein auf das eigene Ich und die persönlichen Bedürfnisse ist der schlimmste Feind des Friedens.**

- **Die Welt braucht Menschen, die durch ihr Leben bezeugen: durch die Teilnahme an der Eucharistie dem Geheimnis des Glaubens werden die Gläubigen in ihrem Glauben bestätigt, die christliche Identität wird erneuert und die Gemeinschaft mit unseren Brüdern und Schwestern vertieft.**<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> ebd